

ihn der Zufall, im dreizehnten Jahre seines Alters, von diesem Manne zu einem andern, bei dem er das Leinweberhandwerk erlernen sollte. Dieser war indeß nicht besser, vielleicht noch schlimmer, als der erste. Denn er verbrannte ihm gar sogleich seine mitgebrachten geographischen Bücher und Romane, und hieß ihm, außer der Bibel, nichts lesen, als Kindermann's süße astronomische Träume und des Schuster Jacob Vöhm's philosophische Schwärmereien. Wünsch hatte schon vorher die Schriften dieser Männer gekostet, und erklärte unvorsichtig genug den einen für einen Träumer, den andern für einen Schwärmer, wodurch er den Meister nicht wenig ausbrachte und sich sehr harte Mißhandlungen zuzog. Indes ward bei seiner nachherigen strengen Folgsamkeit zwei Jahre lang seine Lage etwas erträglicher. Nun begab er sich auf die Wanderung durch Franken, Baiern, Schwaben und die Schweiz; denn Haller's Alpen hatte er gelesen, und sich vorgenommen, sie wenigstens zu sehen. Drei Jahre lang trug er alle Beschwerden, und bestand alle Gefahren der Wanderschaft, erlag fast unter Hitze und Frost, und wäre beinahe in der Donau umgekommen, als er auch der Versuchung ausgesetzt ward, seinen protestantischen Glauben mit dem katholischen zu vertauschen. Hierzu wollten ihn mehrere, die ihn vornehmlich als Sachsen liebgewonnen zu haben schienen, unter schmeichelhaften Versprechungen bereben; sie meinten, er sey für die Wissenschaften geboren, sollte das Handwerk aufgeben, und sich unter ihnen zum Gelehrten bilden. So lockend der letztere Beweggrund war, so verschmähte er

doch ihren Rath, weil seine religiöse Uezeugung zu tief gewurzelt hatte.
(Die Fortsetzung folgt.)

An Madame Miedke.

Nach der Vorstellung der Jungfrau von Orleans am 17. November *).

O welcher Zauber, welcher Ton vom Himmel?

Ihn hörend glaubt ich unter Seligen zu seyn!

Seit dem Du flohst das irdische Getümmel,
Sucht ich umsonst ein Bild, wie Du so rein!

Wo zeugte je die Zeit so vieles Schöne?
Doch sagst Du süß, als ob die Fide töne:
„Ich bin nie, war nie eine Zauberin!“
Nicht Zauberin? Doch steigt in Dir Johanna nieder,
Und Jeder hört der Holden Stimme wieder!

B e r i c h t i g u n g.

Die beiden im gestrigen Tageblatte abgedruckten Toasts, die sich beim Freudenmahle selbst wohl besser als auf dem trocknen Papiere ausgenommen haben mögen, sind unrichtig abgedruckt und müssen so gelesen werden:

Es lebe der Mann, der mit kunstreicher Hand
So manche zerbrochene Rippe verband!
Und käme zu ihm der Mann mit der Hippe,
Zerschlag' ich dem Klappermann selber die Rippe.
Denn unser Freund Kuhl soll lange noch leben:
Drauf laßt uns die Gläser noch einmal erheben!

Facultas philosophica,
Quae semper quaerit O et A,
En! Vobis agit gratias,
Nos omnes jungat caritas!

Uebrigens ist noch zu bemerken, daß beide Toasts sich auf zwei frühere bezogen und erst durch diese Beziehung einige Bedeutsamkeit (wenn sie anders dergleichen überhaupt hatten) erhielten. K.

*) Freie Uebersetzung des am 21. Novbr. im Tageblatte mitgetheilten netten italiänischen Impromptu.